

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Tagesblatt, Riesa.

Sammelblatt
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 172.

Donnerstag, 28. Juli 1910, abends.

68. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Einzelheitliche Bezugspunkte bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger ist es haus 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter des Justiz-Vorsteher 1 Mark 60 Pf., durch den Briefträger ist es haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabrechnung werden angenommen.

Anzeigen-Kosten für die Nummer des Riesaer Tageblatts bis einschließlich 9 Uhr ohne Grund.

Notizenblatt und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestrasse 59. — Für die Reklamation verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Es werden Scharfschießen abgehalten:

a) auf dem Schießplatz Heidehäuser:

am 1., 2., 3., 4., 5. und 6. August dieses Jahres in der Zeit von
7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags;

b) auf dem Schießplatz Göhrisch (Artillerie-Schießplatz):

1) nur nördlich des Wilsnicker Weges:

am 3. und 4. August dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vor-
mittags bis 6 Uhr nachmittags;

2) nördlich und südlich des Wilsnicker Weges:

am 1., 2., 3. und 6. August dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vor-
mittags bis 6 Uhr nachmittags.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schieß-

tag so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist.

Bei Schießen auf dem Schießplatz Göhrisch ist die Wilsnicker Straße gesperrt, ebenso der Wilsnicker Weg bei Schießen südlich von diesem. Letzterer wird dann aber von 1 Uhr bis 3 Uhr nachmittags freigegeben.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochläppen unsichtbar gemacht. Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtsaufsichtliche Bekanntmachung vom 6. Mai 1910, Nr. 334 f. D., abgedruckt in Nr. 103 des Riesaer Amtsblattes, wird dies mit dem Vermerken bekannt gemacht, daß Überquerungen nach § 366,10 bez. 368,9 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden verordnet, den Ortsbewohnern auf dem vorge-
schriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Riesa, am 27. Juli 1910.

487 d D. Königliche Amtshauptmannschaft.

Spülung der Wasserleitung.

Montag, den 1. und Dienstag, den 2. August findet von je früh 6 Uhr ab eine
Spülung des Hochwasserbehälters und des Rohrnetzes der städtischen Wasserleitung statt.

Vertliches und Sachisches.

Riesa, 28. Juli 1910.

— Zur Erleichterung des Briefverkehrs und einem allgemeinen Wunsche der beteiligten Straßenbewohner entsprechend ist jetzt am Grundstück der Firma Gebr. Riebel, Goethestrasse 1, ein Straßenvrieskasten zur Ausstellung gelangt, der gleich den übrigen Briefkästen wertmäßig 8 mal, an Sonn- und Feiertagen 4 mal geliefert wird. Die Briefe gelangen von dort nach dem Zweigpostamt 2 (Niederlassungsstraße), bei den Leerungen in der Nacht nach dem Hauptpostamt am Bahnhof.

— Die V. Strafammer des Dresdener Reg. Landgerichts beschäftigte eine Untersuchungssache gegen den 27 Jahre alten, aus Leipzig gebürtigen, zuletzt in Riesa wohnenden Eisenwerkarbeiter, früher Buchdrucker, Friedrich Wilhelm Reiché wegen Verbrechens und Vergehens gegen die Sittlichkeit. Während der Beweisaufnahme war die Offenlichkeit ausgeschlossen. Reiché hat die ihm zur Last fallenden, gegen § 176 Abs. 8 und § 188 des R. Str.-G.-B. verstoßenden Verbrechen am 18. Juni dieses Jahres auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz hier verübt und zugleich öffentlich Vergnügen erregt. Unter Annahme mildender Umstände wurde er zu 8 Monaten Gefängnis und 2 jährigen Zurechtschreiburk verurteilt. 1 Monat gilt als verübt.

— Der bekannte Zirkus Maine wird, wie aus dem Angeklagten vorliegender Ur. zu erkennen ist, kommen den Sonnabend zu einem dreitägigen Gastspiel hier einzureisen. Die Vorstellungen werden auf dem Schützenplatz stattfinden. In Orléans, wo der Zirkus gegenwärtig weilt, hat er von der dortigen Presse eine sehr günstige Beurteilung erfahren. So schreibt das „Orléans-Loc.“ u. a.: Den Auf, der dem Zirkus nach Zeitungsberichten vorausging, hat er gestern durchaus bewöhrt. Die Vorführungen waren wirklich gut, einige sogar ganz vorzüglich. Die ganze Ausmachung ist ansprechend und ordentlich, es kann also jedermann getrost mit Weib und Kind hingehen. Direktor Maine führt selbst einen wohlgelehrten Dressurkunst vor, in dem ein schöner kluger Hengst seine Kunst auf der Schaukel zeigt und zwei indische Gedulde als „Gäste“ an der Schaukel teilnehmen läßt. Große Sicherheit im Sattel mit geradezu bewundernswürdiger Geschicklichkeit als Jongleur vereinigt Mr. Toni. Auf dem sogenannten „Rudelkrett“, dem flachen Sattel, sitzend, ließ er alle möglichen Dinge,

mit denen man im gewöhnlichen Leben recht vorsichtig umzugehen pflegt, brennende Fackeln und eine Petroleumlampe, wie Spielböller in der Luft herumfliegen. Einem hohen Turm übereinandergestellter Stühle richtete Herr Toni auf, um sich förmlich auf dessen Gipfel unter allen möglichen erschwerenden Umständen in den Handstand zu erheben. Meisterstücke der Akrobatik und Equilibristik, worunter notwendlich die Übungen eines Jungen an einer auf den Füßen seines älteren Kunstreiters balancierten weiter hervorzuheben sind, läßt Brothers Rojello aus. Gel. Gertrude, eine geradezu ungewöhnliche Jungfrau, drohte mit ihrer gewaltigen Kraft ihier die Welt aus den Angeln zu heben, wenigstens sprang sie mit einem Vertreter des „starke“ Geschlechts um, als ob er nur so ein Lieberwisch wäre. Ein starker Mann, der unter dem sonstigen Namen eines „Meisteringers von Frankreich“ auftrat, hielt mit ganz ansehnlichen Eisenhanteln Fangball. Insbesondere den Dank der Jugend verdienten sich die Clowns, deren lustige Einfälle recht viel zu lachen gaben. Das Publikum zeigte sich denn auch recht beifallsfreudig.

— Der, wie gemeldet, am Sonntag früh 8 Uhr in östlicher Richtung vom Mühlplatz Rüdersdorf b. Berlin aufgelegte Ballon „Riesa“ landete mittags 1 Uhr 45 Minuten sehr glatt bei Brunn in Böhmen.

— Dem Personenkultus für Bühnenstars haben die Mitglieder des Ortsverbands Dresden, Königliche Hoftheater, der Genossenschaft Deutscher Bühnen angehöriger eine sehr angenehme Seite abgewonnen. Sie stellen ihre oft begehrte Namensunterzeichnung auf einem Billet oder einer Karte gern zur Verfügung; erbiten aber dafür eine Gegenleistung in Klingender Münze für einen wohl-tätigen Zweck. Als Beitrag dieser Gönning sind erstmals wieder 140 M. Autographensteuer an die Rentenanstalt der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger abgeführt worden.

— Die den Remontekommissionen vorgestellte Zahl der Pferde im Jahre 1909 ist gegenüber dem Vorjahr wiederum gestiegen, bezüglich der gezahlte Preis. Damit Zeitungsmeldungen wurden in Preußen vorgestellt 28 964 Pferde gegen 28 820 im Jahre 1908, davon wurden 10 926 gefaust. Der Preis pro Pferd betrug im Durchschnitt 1065 M. gegen 1045 im Jahre 1908, 1025 im Jahre 1907 und 1000 M. im Jahre 1906. An der Spitze aller Provinzen in der Remontierung stand wie immer Ost-

preußen. In Bayern wurden nur 612 Pferde vorgestellt und 360 davon angefaust. Außerdem kauft Bayern 1245 Pferde in Ostpreußen, Holstein und Hamburg. Sachsen kaufte im eigenen Lande nur 286 Pferde, 874 in Ost- und Westpreußen, Hannover und Holstein. Württemberg kaufte im Lande 79 Pferde, 179 in Ost- und Westpreußen und in Holstein. Außerdem erhält es von den preußischen Remont-Depots circa 225 Pferde.

— Mit der Einführung einer einheitlichen Uniform für sämtliche Schulen Sachsen wird sich die Tagung der Vereinigung sächsischer Polizeibeamten am 8. und 9. August in Zwönitz im Hotel „Deutscher Kaiser“ beschäftigen. Hierzu liegt ein Antrag des Bezirks Dresden vor, die Uniform der Leipziger Schutzmannschaft zur allgemeinen Einführung zu befürworten. Weiter bringt der Bezirk Dresden einen Antrag ein, „die Errichtung einer Rentenkasse innerhalb des Vereins mit tunlichster Beschleunigung in die Wege zu leiten“.

— Die Königlich Sächsische Altersrentenbank erfreut sich einer sich fortsetzende Beliebtheit. Im 1. Halbjahr 1910 sind rund 1 400 000 M. zur Erwerbung von Renten eingezahlt worden, das sind 200 000 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Im vergangenen Jahre hat die Altersrentenbank 2 998 501 M. in 26 841 einzelnen Renten zur Auszahlung gebracht. Davon waren 26 596 Alters- und 245 Leitrenten. Bekanntlich gewährt die Altersrentenbank je nach Wahl entweder Renten, die bis zum Ableben des Versicherten laufen (Altersrenten), oder solche Renten, welche bis zur Vollendung eines vom Versicherer im voraus zu bestimmenden Lebensalters des Versicherten zu zahlen sind (Leitrenten). Der Staat haftet für Erfüllung der Verbindlichkeiten der Bank und trägt ihren Verwaltungsaufwand. Berechtigt zur Versicherung bei der Altersrentenbank sind die Staatsangehörigen des Königreichs Sachsen und die seit mindestens 8 Jahren im Königreich Sachsen wohnenden Angehörigen anderer deutscher Staaten. Neben Zweck und Einrichtung der Bank werden von ihr und ihren Agenturen unentgeltlich Schriften abgegeben. Die Altersrentenbank hat ihren Sitz in Dresden-A., Antoniplatz 1.

— Eine für das Publikum und die Milchproduzenten und -Händler wichtige Entscheidung von prinzipieller Bedeutung fällt der Strafanstalt des Reg. Oberlandesgerichts zu Dresden. Der Stadtrat zu

Alle Arten Drucksachen

für Geschäfte, Vereine und Privatbedarf, modern und prompt, zu bekannt soliden billigen Preisen.
Ufertigt die Buchdruckerei von

Langer & Winterlich
Goethestrasse 59

::: Verlag des „Riesaer Tageblatt“ :::